

Vitra Design Museum

Charles-Eames-Straße 2
Weil am Rhein/Basel
www.design-museum.de

PRESSEKONFERENZ

28. März 2019, 14 Uhr
Business Lounge (VitraHaus)

OPENING TALK

mit Balkrishna Doshi
29. März 2019, 18 Uhr
Treffpunkt: Vitra Schaudapot

PRESSE DOWNLOADS

www.design-museum.de/pressebilder

Balkrishna Doshi. Architektur für den Menschen

30.03.2019 – 08.09.2019, Vitra Design Museum

Mit der Ausstellung »Balkrishna Doshi. Architektur für den Menschen« (30. März bis 8. September 2019) präsentiert das Vitra Design Museum die erste Retrospektive über das Gesamtwerk von Balkrishna Doshi (*1927 in Pune, Indien) außerhalb Asiens. Der berühmte Architekt und Stadtplaner, der 2018 als erster Inder mit dem renommierten Pritzker-Preis geehrt wurde, ist einer der wenigen Pioniere moderner Architektur auf dem Subkontinent. In über 60 Jahren architektonischer Praxis hat Doshi eine Vielzahl unterschiedlichster Projekte verwirklicht. Dabei übernahm er die Grundsätze der modernen Architektur nicht einfach, sondern brachte sie mit den lokalen Traditionen und den kulturellen, materiellen und natürlichen Gegebenheiten vor Ort in Einklang. Die Ausstellung zeigt zahlreiche bedeutende Projekte aus der Zeit von 1958 bis 2014, wobei das Spektrum von der Planung ganzer Städte und Siedlungen bis hin zu Hochschulen und Kultureinrichtungen sowie Regierungs- und Verwaltungsgebäuden, von Privathäusern bis hin zu Wohninterieurs reicht. Zu Doshis Werken gehören Pionierleistungen wie das Indian Institute of Management (1977, 1992), sein eigenes Architekturbüro Sangath (1980) und die berühmte Wohnsiedlung Aranya für Menschen mit geringem Einkommen (1989). Neben einer Fülle originaler Zeichnungen, Modellen und Kunstwerken aus Doshis Archiv und Architekturbüro werden Fotos, Filmmaterial und mehrere begehbare Rauminstallationen gezeigt. Eine umfassende Zeitleiste vermittelt einen Überblick über Doshis Laufbahn von 1947 bis heute, wobei seine enge Beziehung zu anderen einflussreichen Architekten und Vordenkern wie Le Corbusier oder Christopher Alexander immer wieder deutlich wird.

Die Ausstellung »Balkrishna Doshi. Architektur für den Menschen« bringt Doshis Werk einem globalen Publikum näher und untersucht die ihm zugrunde liegenden Ideen und Ideale. Sie veranschaulicht seinen entscheidenden Einfluss auf die moderne indische Architektur und auf Generationen jüngerer Architekten. Doshis humanistische Haltung ist durch seine indischen Wurzeln ebenso geprägt wie durch seine westliche Bildung und den rapiden Wandel der indischen Gesellschaft seit den frühen 1950er-Jahren. Seine poetische und zugleich funktionale Architektursprache wurde maßgeblich von der Zusammenarbeit mit Le Corbusier in Paris, Chandigarh und Ahmedabad beeinflusst, darüber hinaus waren die Erfahrungen beim Bau des von Louis Kahn entworfenen Institute of Managements prägend für den jungen Architekten. Doshi ging jedoch in seiner Formsprache über diese frühen Vorbilder hinaus und entwickelte eine ganz eigene Herangehensweise zwischen Industrialismus und Primitivismus, moderner Architektur und traditioneller Form. Seine Praxis beruht auf einer nachhaltigen Herangehensweise und strebt nach der Verortung der Architektur in einem weitgefassten Zusammenhang von Kultur, Umwelt, Gesellschaft, Ethik und Religion.

Die Retrospektive ist in vier Themenbereiche gegliedert und beginnt mit einem Blick auf Doshis Hochschulgebäude. Als eines seiner Schlüsselprojekte gilt der Campus des »Centre for Environmental Planning and Technology« (CEPT) in Ahmedabad, auf dem Doshi über einen Zeitraum von 40 Jahren einige seiner bedeutendsten Bauwerke realisierte. Bereits 1968 gründete Doshi die multidisziplinäre »School of Architecture«, die sehr von seinem Ansatz des Austausches über die Fächergrenzen hinweg profitiert. Um den Dialog zwischen Studenten und Lehrkräften zu fördern, entwarf er das Gebäude als frei fließenden Raum ohne strenge Trennung der verschiedenen Bereiche. Sowohl die Gebäude als auch Studium und Lehre an der School of Architecture, die außerdem ein wichtiges Zentrum für Stadtplanung ist, haben die Architekturausbildung in Indien grundlegend verändert. Während die School of Architecture auf den Überresten einer alten Ziegelei gebaut wurde und mit ihrem offenen Erdgeschoss über dem Boden zu schweben scheint, liegt der ebenfalls auf dem Campus befindliche Kunstraum »Amdavad Ni Gufa« (1994) teilweise unter der Erde als Antwort auf das heiße örtliche Klima – »gufa« bedeutet auf Gujarati »Höhle«. Seine sich sanft in die Umgebung einfügende Struktur aus unterschiedlich großen Kuppeln wurde zwar mit speziellen Computerprogrammen entwickelt, jedoch von ungelernten Arbeitern von Hand aus Abfallprodukten gebaut.

Der zweite Ausstellungsbereich richtet das Augenmerk auf die Themen Heimat und Identität, wobei Architektur auch als Motor des gesellschaftlichen Wandels in den Blick genommen wird. Inspiriert von Mahatma Gandhis Lehren, entwickelte Doshi neue Herangehensweisen an den sozialen und experimentellen Wohnbau, die auf der Teilhabe der zukünftigen Bewohner basierten und die Möglichkeit der Anpassung an wechselnde Bedürfnisse und Anforderungen einbezogen. Die Wohnsiedlung für die »Life Insurance Corporation of India« (LIC) (1973) oder die Wohnsiedlung »Aranya« (1989) in Indore sind herausragende Beispiele dafür. Das als Musterprojekt gebaute Aranya hat heute über 80.000 Einwohner. Ausgehend von einer Parzelle mit Fundament, Sanitärblock und einem einzigen Raum können die Bewohner dank eines Modulsystems den Wohnraum nach ihren Bedürfnissen, persönlichen Vorlieben und wirtschaftlichen Möglichkeiten individuell ausbauen und gestalten. Ein weiteres Beispiel für Doshis Wohnbauprojekte, allerdings in kleinerem Maßstab, ist sein eigenes Haus, das »Kamala House« (1963). Der Entwurf dieses weitläufigen und doch kostengünstigen Gebäudes mit kreuzförmigem

Grundriss versorgt alle Räume mit viel Tageslicht, während isolierte Backsteinwände die sommerliche Hitze einfangen und dadurch kühlend wirken.

Im dritten Bereich dreht sich alles um die zahlreichen institutionellen Bauprojekte, an denen Doshi in den vergangenen 60 Jahren mitgewirkt hat. Ein wichtiges Beispiel ist hier das »Indian Institute of Management« (IIM) in Bangalore (1977, 1992). Der ausgedehnte Campus entstand über einen Zeitraum von 20 Jahren, in dem der ursprüngliche Entwurf mehrfach ergänzt und verändert wurde. Die Innenhöfe sind als Gärten angelegt, in die begrünten Korridore fällt durch Pergolen und Durchbrüche natürliches Licht, sodass sich der Raumeindruck im Tagesverlauf immer wieder ändert. Beide dienen der spontanen Kommunikation und bilden zugleich eine Erweiterung der Unterrichtsräume. Mit seinem faszinierenden Architekturkonzept ist das Indian Institute of Management zu einer wichtigen Denkfabrik geworden, die im Lauf der Jahrzehnte einen beachtlichen Beitrag zu Indiens wirtschaftlichem Aufstieg geleistet hat. Ein weiterer Meilenstein in Balkrishna Doshis institutioneller Architektur ist sein eigenes Architekturbüro »Sangath« in Ahmedabad (1980). Erinnerungen an das Haus seiner Kindheit und an Le Corbusiers Atelier in Paris werden im Raumvokabular dieses Gebäudes vereint. »Sangath« bedeutet auf Gujarati soviel wie »sich zusammen bewegen«, hier arbeiten drei Generationen von Doshis Familie Seite an Seite. Wie bei allen seinen Gebäuden sind die Umgebung, das Klima und die Funktion in den Entwurf eingeflossen. Das Atelier kann im Handumdrehen in einen Konzertsaal oder einen Vortragsraum verwandelt werden. Zwischen den Hochhäusern und der Hochbahn von Ahmedabad ist Sangath eine Oase der Ruhe inmitten der betriebsamen Stadt.

Der letzte Bereich der Ausstellung widmet sich Doshis großangelegten Stadtplanungsprojekten, für die beispielhaft die Entwicklung des Masterplans und der städtebaulichen Vorgaben für Vidhyadhar Nagar (1984) im nordindischen Rajasthan steht. Die Wohnsiedlung mit 15.000 Wohnungen wurde als energieeffiziente Stadt auf 350 Hektar Land am Rande von Jaipur konzipiert, dessen von einer Stadtmauer umschlossene Altstadt als Vorbild diente. Die Planung verbindet traditionelle städtebauliche Prinzipien mit aktuellen Bedürfnissen und äußeren Rahmenbedingungen, um die nötige Infrastruktur für 400.000 Einwohner bereitzustellen. Öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Gesundheitszentren und Spielplätze sind entlang einer zentralen Achse mit freien Flächen angeordnet. Die Verwendung von architektonischen Elementen wie Auskragungen und Balkone aus Naturstein trägt nicht nur zu einem besseren Mikroklima bei, sondern erinnert auch an die lokale vernakuläre Architektur.

Die Ausstellung ist ein Projekt des Vitra Design Museum und der Wüstenrot Stiftung in Kooperation mit der Vastushilpa Foundation.

Die Ausstellung »Balkrishna Doshi. Architektur für den Menschen« wird vom 17. Oktober 2019 bis zum 19. Januar 2020 im Architekturmuseum der TU München gezeigt.

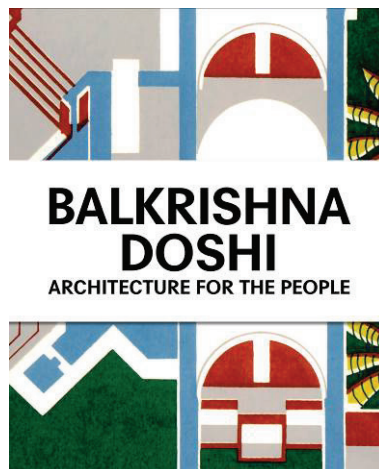
Balkrishna Doshi

Der 1927 als Sohn einer traditionellen hinduistischen Familie geborene Balkrishna Doshi wuchs in der Aufbruchsstimmung der indischen Unabhängigkeitsbewegung auf, zu deren Leitfiguren Mahatma Gandhi und Rabindranath Tagore zählten. Im Jahr der indischen Unabhängigkeit 1947 begann er sein Architekturstudium am Sir J.J. College of Architecture Bombay (Mumbai). In den 1950er-Jahren reiste er mit dem Schiff nach London, wo er sich um die Aufnahme in das Royal Institute of British Architects bewerben wollte, und zog schließlich nach Paris weiter, um bei Le Corbusier zu arbeiten. Doshis Zusammenarbeit mit Le Corbusier und später Louis Kahn erstreckte sich über ein ganzes Jahrzehnt und machte den jungen Architekten mit dem Vokabular der architektonischen Moderne mit besonderem Schwerpunkt auf elementaren Formen und Baumaterialien vertraut. Sein 1956 in Ahmedabad eröffnetes Architekturbüro nannte Doshi »Vastu-Shilpa«: »Vastu« beschreibt die Gesamtheit der Umwelt; »shilpa« bedeutet auf Sanskrit »gestalten«. Im Alter von nur 41 Jahren gründete er 1962 die School of Architecture am Centre for Environmental Planning and Technology (CEPT) in Ahmedabad. Die Vastushilpa Foundation for Studies and Research in Environmental Design rief Balkrishna Doshi 1976 mit dem Ziel ins Leben, an die Gesellschaft, Kultur und Umwelt Indiens angepasste Gestaltungs- und Planungsnormen zu entwickeln. Doshi wurde mit zahlreichen Preisen und Ehrungen ausgezeichnet, darunter der Global Award for Lifetime Achievement for Sustainable Architecture, der Aga Khan Award for Architecture und die Goldmedaille der französischen Académie d' Architecture. Er ist Fellow des Royal Institute of British Architects und des Indian Institute of Architects, Mitglied des Institut Français d'Architecture und Ehrenmitglied des American Institute of Architects. Im Jahr 2018 wurde ihm als erstem indischen Architekten der Pritzker-Preis verliehen.

Publikation zur Ausstellung

Balkrishna V. Doshi (*1927, Pune) zählt zu den einflussreichsten Pionieren der modernen Architektur in Indien. Sein Lebenswerk wurde 2018 mit dem renommierten Pritzker-Preis geehrt. Doshi hat über 100 Projekte realisiert, darunter Verwaltungs- und Kultureinrichtungen, Siedlungen und Wohnhäuser. International bekannt wurde er durch seine visionären Stadtplanungen und sozialen Wohnprojekte sowie durch sein Engagement im Bildungsbereich. Zu seinen wichtigsten Bauten gehören die School of Architecture in Ahmedabad (1968) und die Siedlung Aranya in Indore (1989).

Mit dem Buch »Balkrishna Doshi. Architektur für den Menschen« liegt seit zwanzig Jahren erstmals wieder eine umfassende Publikation über den Architekten vor, die alle wichtigen Projekte vorstellt und mit wissenschaftlichen Essays herausragender Doshi-Experten, darunter Kenneth Frampton, Kazi Ashraf und Juhani Pallasmaa, Aufschluss über Inspirationen, Hintergründe und Einfluss von Doshis Arbeit gibt. Ergänzt wird das reich illustrierte Überblickswerk durch eine ausführliche Biografie und neue Fotografien seiner Bauten, die eindrücklich die Aktualität der Herangehensweise des indischen Meisters an unterschiedlichste Bauaufgaben belegen.



Herausgeber: Vitra Design Museum,
Wüstenrot Stiftung

Konzept: Mateo Kries, Khushnu
Panthaki Hoof, Jolanthe Kugler

Hardcover, Leinen mit Banderole
24 x 30 cm
400 Seiten, ca. 450 Bilder
03/2019

978-3-945852-30-9 (Deutsch)
Art.-No. 200 222 01

978-3-945852-31-6 (English)
Art.-No. 200 222 02

59,90 € (DE)

VORTRÄGE | DISKUSSIONEN | WORKSHOPS

Balkrishna Doshi

OPENING TALK (EN) | 29. März 2019

18 Uhr, Treffpunkt: Vitra Schaudepot

Balkrishna Doshi gilt als wichtigster Architekt Indiens und wurde 2018 mit dem renommierten Pritzker-Preis ausgezeichnet. Zur Eröffnung der Ausstellung »Balkrishna Doshi. Architektur für den Menschen« spricht er im Vitra Design Museum über sein Werk und seine Ideale. Dabei geht es um die Verbindung von moderner Architektur und indischen Bautraditionen ebenso wie um Nachhaltigkeit und das Streben nach baulichen Strukturen, die an die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Bewohner angepasst sind. Das Gespräch gibt zudem Einblicke in die faszinierende Laufbahn des inzwischen 91-Jährigen – von seinen Anfängen 1947 im Sir J.J. College of Architecture in Mumbai über die Jahre im Pariser Studio von Le Corbusier bis hin zu seinem eigenen Architekturbüro Vastushilpa, welches er bis heute betreibt. Moderator ist der Schweizer Kunsthistoriker Philip Ursprung.

Eintritt frei, Anmeldung: events@design-museum.de.

Die Platzanzahl ist begrenzt.

Ahmedabad und Chandigarh: Indien zwischen Fremd- und Selbstbestimmung

TALK (DE) | 25. April 2019

18:30 Uhr, Vitra Schaudepot

Nach Ende der britischen Kolonialherrschaft realisierten sowohl Louis I. Kahn als auch Le Corbusier in den 1950er- bis 1970er-Jahren große Bauprojekte in Indien. Le Corbusier plante Chandigarh als neue Hauptstadt des Bundesstaats Punjab, Kahn entwarf das Indian Institute of Management in Ahmedabad. Wie kam es, dass in einem Land, das gerade erst seine Unabhängigkeit erlangt hatte, derart wichtige Bauten durch westliche Architekten geplant wurden? In ihrem Vortrag untersucht Ita Heinze-Greenberg, Professorin für die Architekturgeschichte der Moderne an der ETH Zürich, das Engagement von Le Corbusier und Louis I. Kahn in Indien aus dem Blickwinkel der Konstruktion nationaler Identität.

Eintritt frei

Mario Botta – Die erweiterte Moderne

TALK (FR/DE) | 9. Mai 2019

18:30 Uhr, Vitra Schaudepot

Der Schweizer Architekt Mario Botta gilt als einer der wichtigsten Vertreter der Postmoderne in der Architektur und ist bekannt für seine Bauten wie das San Francisco Museum of Modern Art (1995) oder das Museum Jean Tinguely in Basel (1993–1996). Als Mitbegründer der Akademie der Architektur an der Università della Svizzera italiana in Mendrisio prägte er Generationen von Studenten. Bottas Architektur ist charakterisiert durch geometrische Formen und skulpturale Kompositionen, die die sinnlichen Qualitäten von Raum und Material betonen.

Eintritt frei, Anmeldung: events@design-museum.de

Saving Slums through Architecture?

The Potty Project

TALK (EN) | 6. Juni 2019

18:30 Uhr, Vitra Schaudapot

Die Architektin und Stadtforscherin Julia King ist Initiatorin des »Potty Project«, einem Infrastrukturprojekt im Raum Savda Ghevra in Indien. Das Projekt zeigt, wie praxisbasierte Forschung zu einer deutlichen Verbesserung der hygienischen Zustände in den Slums von Indien und damit der Lebensqualität der Menschen beitragen kann. »The Potty Project« verbindet verschiedene Elemente der sanitären Wertschöpfungskette: von Toiletten im eigenen Heim über ein Abwassersystem bis hin zu Wiederverwertungsanlagen. Im Rahmen des Projekts wurde King von »Architects' Journal« und »The Architectural Review« zur »Emerging Woman Architect of the Year« gekürt.

Eintritt frei

Thomas Kröger – Urbanität und Leere

TALK (DE) | 27. Juni 2019

18:30 Uhr, Vitra Schaudapot

Der deutsche Architekt Thomas Kröger ist einer der interessantesten Vordenker einer erfrischend provokativen Gegenposition zum Streben nach mehr Urbanität. Er schafft durch Hofumbauten, Sanierungen und Neubauten in der Uckermark und in Ostfriesland neue Rückzugsräume, die es ermöglichen, Abstand von der Hektik der Städte zu gewinnen. Kröger stellt sein Werk vor und präsentiert seine besten Projekte. Dabei erklärt er, wie sich seine Entwürfe in urbanen Räumen von jenen in ländlichen Gegenden unterscheiden. Die Veranstaltung ist ein Kooperationsprojekt und Teil der Serie »archithese kontext«.

Eintritt frei

Mittwochsmatinee

KURATORENFÜHRUNG (DE) | 10. Juli 2019

10 Uhr, Vitra Design Museum

Die Kuratorin Jolanthe Kugler führt durch die Ausstellung »Balkrishna Doshi. Architektur für den Menschen« und erläutert Hintergründe zu den Vorbereitungen, zur Entstehung und zu den Grundideen der Ausstellung.

10,00 € pro Person

Farshid Moussavi – Architektur und Mikropolitik

TALK (EN) | 11. Juli 2019

18:30, Vitra Schaudapot

Farshid Moussavi ist Architektin, Inhaberin von Farshid Moussavi Architecture und Professorin für angewandte Architektur an der Harvard University Graduate School of Design. Sie war Gründungsmitglied des Londoner Büros »Foreign Office Architects« und machte sich 2011 mit ihrem eigenen Architekturbüro selbstständig. Mit diesem hat sie bereits wichtige internationale Projekte realisiert, darunter das Museum of Contemporary Art in Cleveland (2012) sowie Wohnanlagen in Nanterre und Montpellier. Kennzeichnend für Moussavis Herangehensweise ist ihre Offenheit für Veränderungen und ihr Engagement für die geistigen und kulturellen Aspekte der Architektur.

Eintritt frei

Andres Lepik – Social Architecture

TALK (DE) | 29. August 2019

18:30 Uhr, Vitra Schaudapot

Architektur prägt die Gesellschaft, in der sie entsteht. Ihre soziale Relevanz zeigt sich maßgeblich, wenn es um die Reaktion auf Probleme wie politische und ökologische Migration, Überbevölkerung, Marginalisierung und Slumbildung geht. Andres Lepik ist Direktor des Architekturmuseums der TU in München und war Kurator am Museum of Modern Art in New York, wo er 2010 die einflussreiche Ausstellung »Small Scale, Big Change« realisierte. In seinem Vortrag stellt Lepik Bauprojekte für den globalen Süden vor, die mit geringem finanziellem Aufwand – dafür mit viel Eigeninitiative und Kreativität – die Lebensbedingungen ihrer Bewohner verbessern.

Eintritt frei

Inspiring India – Führung und Dinner

SPECIAL (DE) | 30. August 2019

18 Uhr, Vitra Design Museum

Zur Ausstellung »Balkrishna Doshi. Architektur für den Menschen« veranstaltet das Vitra Design Museum einen besonderen Abend: Während einer privaten Ausstellungsführung erhalten die Teilnehmer exklusive Einblicke in die Hintergründe und Ideen der Ausstellung. Darauf folgt ein Dinner im Depot Deli mit indisch-europäischem Fusion Food und musikalischer Begleitung. Ein Abend für die Sinne!

58,00 € pro Person inkl. Menü

Anmeldung: events@design-museum.de

Allgemeine Informationen

Ausstellungstitel:	Balkrishna Doshi. Architektur für den Menschen
Kuratorin:	Khushnu Panthaki Hoof
Kuratorin Vitra Design Museum:	Jolanthe Kugler
Assistenzkuratorin:	Meike Wolfschlag (Vitra Design Museum)
Pressekonferenz:	28. März 2019, 14 Uhr Business Lounge (VitraHaus)
Eröffnung:	29. März 2019, 18 Uhr Treffpunkt: Vitra Schaudepot
Laufzeit:	30.03.2019 – 08.09.2019
Öffnungszeiten:	täglich von 10–18 Uhr
Hashtag:	#VDMDoshi
Pressebilder:	www.design-museum.de/pressebilder
Pressekontakt:	Vitra Design Museum Lara Schuh, Head of Communications T +49.7621.702.3153 E communications@design-museum.de
	BUREAU N Sören Zuppke T +49.30. 62736.104 E soeren.zuppke@bureau-n.de

Die Ausstellung ist ein Projekt des Vitra Design Museum und der Wüstenrot Stiftung in Kooperation mit der Vastushilpa Foundation



VĀSTU SHILPĀ FOUNDATION